



# **Sudetendeutscher Pressedienst (SdP)**

Redaktion, Herausgeber, Medieninhaber:  
**Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich (SLÖ)**  
**Bundespressereferat: A-1030 Wien, Steingasse 25**  
**Telefon: 01/ 718 59 19\*, Fax: 01/ 718 59 23**  
**E-Mail: [pressedienst@sudeten.at](mailto:pressedienst@sudeten.at)**

Wien, 7. Dezember 2005/GE

## **10. Dezember 2005 – Tag der Menschenrechte**

Die Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich fordert unter Hinweis auf die Petition der Sudetendeutschen vom 2.12.1975 an die UNO in New York , bzw. vom 8.07.1976 an die UNO-Menschenrechts-Kommission in Genf, bzw. vom 17.06.1993 an die UNO-Menschenrechtskonferenz in Wien

- die Rehabilitation der Opfer von Vertreibung, Zwangsarbeit und Völkermord 1945/1946 durch die Beneš-Dekrete der damaligen CSR und
- Wiedergutmachung der entschädigungslosen Enteignung.

Mehr als 80% des geraubten Vermögens sind im Staatsbesitz der Tschechischen Republik. Eine angemessene Wiedergutmachung: Restitution vor Entschädigung ist zumutbar. Die Beneš-Dekrete sind nicht nur "aus heutiger Sicht" eine nicht tolerierbare Menschen- und Völkerrechtsverletzung erster Ordnung. Die Aufrechterhaltung des kollektiven Begriffes der "staatlich unzuverlässigen Deutschen und Magyaren" ist in einer europäischen Gemeinschaft nicht tragbar.

Der tschechische Staatspräsident lehnt die auf der Europäischen Menschenrechts- Konvention beruhende EU-Verfassung ab. Die Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich wendet sich ausdrücklich gegen den Ungeist der Vorkriegsfeindschaft und des Nationalitätenhasses, wie auch gegen alle Versuche, die Verbrechen des Totalitarismus und damit auch die Völkermordverbrechen mit marxistischen Historikern zu relativieren und zu begründen.

Die Europäische Gemeinschaft und besonders die Regierungen von Deutschland und Österreich, wie auch von den Beitrittsländern, werden ersucht, dem Geist der EMRK von 1948 Rechnung zu tragen und die ungelösten Probleme der Heimatvertriebenen nicht weiter zu tabuisieren.